

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit informierte am 10. Februar 2009 in einer Pressemitteilung, dass in mehreren deutschen Bundesländern radioaktiv kontaminierte Edelstahlprodukte aus Indien aufgefunden wurden. Recherchen bestätigten, dass diese Verunreinigungen die Folge eines unbeabsichtigten Einschmelzens von radioaktiven Kobalt-60 Strahlquellen in einem indischen Schmelzwerk waren.

Bei den aufgefundenen Produkten handelte es sich sowohl um Vorprodukte in Form von Edelstahl-Rundstäben, die in Deutschland weiterverarbeitet werden sollten, als auch um Endprodukte. Das Material wurde von den zuständigen Strahlenschutzbehörden der Länder vorsorglich sichergestellt, da die Produkte unterschiedlich hoch belastet waren. Nach Angaben der zuständigen Landesbehörden, die das Material untersucht haben, bestand jedoch keine Gefährdung für die Bevölkerung und die Umwelt.

Das Bundesumweltministerium hat internationale Initiativen ergriffen, um zukünftig kontaminierte Lieferungen aus Indien oder aus anderen Ländern zu verhindern und eine schleichende Erhöhung von Radioaktivität auch in Gebrauchsgütern zu vermeiden.

Ziel der Initiativen ist es, ein hohes Schutzniveau für die menschliche Gesundheit und für die Umwelt sicherzustellen. Dieses grundsätzliche gesellschaftliche Ziel hält die INGUN Prüfmittelbau GmbH für sehr erstrebenswert und als unverzichtbar. Aus diesem Grund werden bei der INGUN Prüfmittelbau GmbH Geschäftsentscheidungen und Handlungen stets auf umweltrelevante Aspekte und Auswirkungen geprüft.

Die zu klärende Frage ist, ob die INGUN Prüfmittelbau GmbH mit radioaktiv verunreinigten Materialien beliefert wurde. Nach Prüfung der Sachverhalte und nach Rücksprache mit unseren Materiallieferanten beziehen wir folgende Position:

Nach heutigem Kenntnisstand bestätigen wir, dass an die INGUN Prüfmittelbau GmbH zu keinem Zeitpunkt radioaktiv verunreinigte Materialien geliefert wurden.

Weiter bestätigen wir, dass wirksame Kontrollmechanismen installiert sind, die eine solche Gefahr auch für die Zukunft ausschließen.

Von unseren Stahllieferanten wurde uns zugesichert, dass im Rahmen der Eingangskontrolle entsprechende Prüfungen installiert wurden, die sicherstellen, dass radioaktiv verunreinigte Materialien nicht in Umlauf kommen oder weiter verarbeitet werden.

Link zur Pressemitteilung des Bundesumweltministeriums:
http://www.bmu.de/pressemitteilungen/aktuelle_pressemitteilungen/pm/43098.php

Dieses Schreiben wurde elektronisch erstellt und ist auch ohne Unterschrift gültig.

INGUN Prüfmittelbau GmbH

Konstanz, im Mai 2009

Die Geschäftsleitung